

Nach richten

VEREIN für angewandten UMWELTSCHUTZ e.V.

VAU e.V. Berliner Straße 6 3250 Hameln 1 Telefon 05151/51529

9.5.86

Atomkraftwerke sind totsicher

Tschernobyl ist überall

Messungen des VAU

Seit der Inbetriebnahme des AKW Grohnde messen wir vom VAU mit 4, seit dem Brennelementwechsel mit 5 Meßstellen (Hastenbeck, Kirchhoßen, Latferde, Börry, Grohnde) die radiaktive Belastung der Umgebung. Seit Bekanntwerden der Katastrophe von Tschernobyl betreiben wir zwei weitere Geräte in Afferde, eines davon registriert die Strahlung direkt über dem Erdboden.

Den ersten Anstieg der Gamma-Strahlung hatten wir am Freitag, den 2. 5., ab Mittag zu verzeichnen; er betrug je nach Meßort 10 bis 15 %.

Nach den ersten Regenschauern in der Nacht zum Sonntag, den 4.5.86, stieg die Strahlenbelastung durchschnittlich um weitere 10 % an. Bis Montag Mittag, 5.5., erhöhten sich die Meßwerte noch einmal um ca. 5 %. Im Gefolge der Gewitterschauer am Montag Abend und weiterer Niederschläge an den folgenden 2 Tagen stieg die Strahlenbelastung an allen Meßorten im Durchschnitt auf 50 % über den Normalwerten an (Luftwerte!). In Hastenbeck betrug die Steigerung insgesamt 95 % (!).

Seit 8.5.86 sinken die Werte leicht, befinden sich aber immer noch auf sehr hohem Niveau.

FRAGEN DER BEVÖLKERUNG ...

Viele Menschen in unserer Region machen sich große Sorgen, und auch das Telefon des VAU steht seit einigen Tagen nicht mehr still.

Vor allem Mütter und Väter von kleinen Kindern wollen Rat haben, wie sie ihre Kinder und sich selber schützen können.

Landwirte fragen, wie sie ihre Kühe füttern sollen angesichts des verseuchten Frischfutters - Trockenfutter ist für viele unbezahlbar.

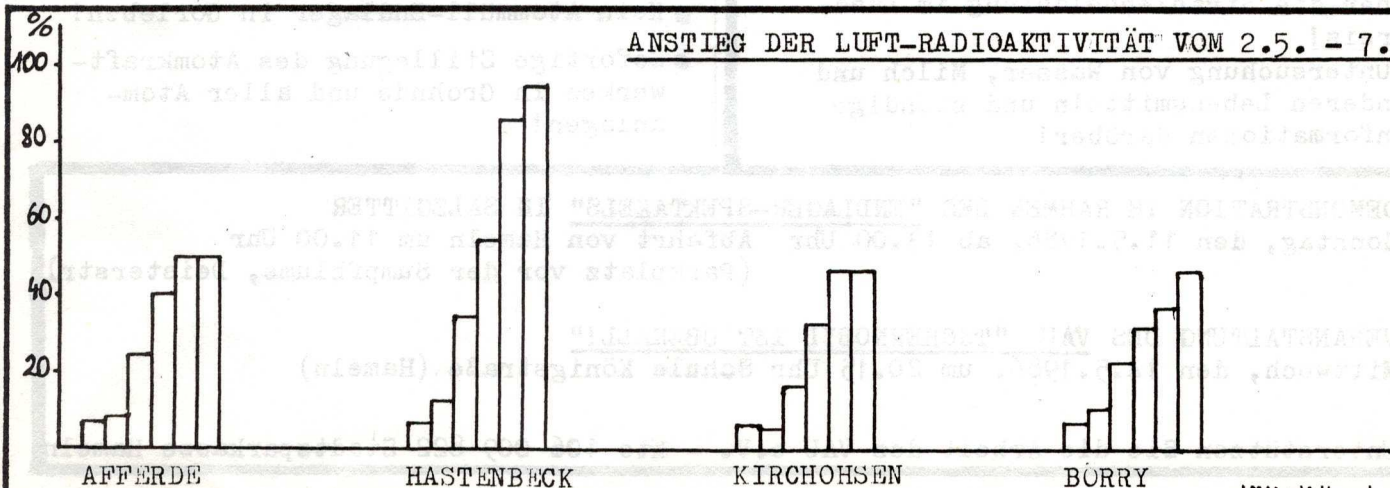
Kleingärtner wollen wissen, ob sie noch etwas aus ihrem Garten essen können.

Völlige Unsicherheit herrscht bei allen, weil niemand sagen kann, wie lange dieser Zustand anhalten wird.

... BEANTWORTEN POLITIKER UND BEHÖRDEN MIT DESINFORMATION

In dieser Situation treiben die Bundesregierung und die Landesregierung

ANSTIEG DER LUFT-RADIOAKTIVITÄT VOM 2.5. - 7.5.



gen, allen voran die Albrecht-Regierung, und ihre Behörden ein böses Spiel mit der Bevölkerung, bei dem sie der sowjetischen Regierung an Desinformation um nichts nachstehen. So lange es geht, verschleiern und verharmlosen sie die Gefahren. Darüberhinaus streuen sie nicht vergleichbare Meßwerte, verwirrende unterschiedliche Meßgrößen und willkürlich festgelegte Grenzwerte mit riesigen Schwankungen zwischen den einzelnen Bundesländern (z. B. Milch: zwischen 20 und 500 Bq/l je nach Bundesland) aus, mit denen kaum ein Mensch etwas anfangen kann.

In der Dewezet vom 6.5.86 ist zu lesen, daß "sich die Hamelner Milchprodukte mit 34 Bq außerhalb der kritischen Zone bewegen". In Hessen würden solche Produkte, die über 20 Bq verseucht sind, nicht mehr an die Bevölkerung verkauft werden dürfen! Umso schwieriger wird es, die Notwendigkeit von Verhaltensmaßnahmen einzusehen, die von verschiedenen Seiten empfohlen werden.

Weitaus einfacher macht es sich die Kreisverwaltung Hameln-Pyrmont, die auch für den Katastrophenschutz zuständig ist: Von dort sind bis heute keine konkreten Informationen oder halbwegs brauchbare Ratschläge gekommen.

Nicht besser sieht es bei der Hamelner Stadtverwaltung, dem Gesundheitsamt und der Feuerwehr aus. Entsprechend haben die Behörden es bis heute nicht für nötig befunden, Schutzmaßnahmen für Kindergärten, Schulen, Betriebe und Freizeitbereiche zu ergreifen.

FORDERUNGEN AN POLITIKER UND BEHÖRDEN

Wir vom VAU fordern:

- Ständige Information der Bevölkerung über die Strahlenbelastung im Landkreis!
- Untersuchung von Wasser, Milch und anderen Lebensmitteln und ständige Informationen darüber!

- Anordnung von Schutzmaßnahmen für Kindergärten und Schulen!
- Ausgabe von Trockenfutter an die Bauern!
- Informationen über geeignete Schutzmaßnahmen für die gesamte Bevölkerung!

In Ihrem eigenen Interesse ist es notwendig, diese Forderungen bei Behörden und Politikern durchzusetzen.

NACH DEM UNFALL VON TSCHERNOBYL...

Entgegen ihren heutigen Behauptungen, der Reaktor von Tschernobyl sei ein kommunistischer Schrottreaktor, hat die Deutsche Atomindustrie noch 1983 in ihrer Zeitschrift "Atomwirtschaft" eben diesen Reaktortyp (Typ RBMK) als besonders sicher hochgelobt.

Jetzt hat der Super-Gau in diesem Atomkraftwerk die Welt verändert. Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, wird unser Leben nie mehr so sein, wie es vorher war.

Die beständige Strahlenbelastung erreicht ein bis jetzt noch nicht absehbares Niveau. Die Lebensqualität sinkt. Das Risiko, an Krebs zu erkranken, erhöht sich für uns alle. Die Lebenserwartung sinkt.

In dieser Zeit laufen die Arbeiten zum Bau bzw. Fertigstellung eines riesigen Atommüll-Endlagers im Kreis Lüchow-Dannenberg auf Hochtouren. Damit soll aus Niedersachsen die Atommüllkippe Europas gemacht werden. Die atomare Bedrohung wird dadurch ins Unermeßliche gesteigert.

... STILLEGUNG ALLER ATOMANLAGEN!

Wir vom VAU fordern:

- Kein Atommüll-Endlager in Gorleben!
- Sofortige Stilllegung des Atomkraftwerkes in Grohnde und aller Atomanlagen!

DEMONSTRATION IM RAHMEN DES "ENDLAGER-SPEKTAKELS" IN SALZGITTER

Sonntag, den 11.5.1986, ab 13.00 Uhr Abfahrt von Hameln um 11.00 Uhr
(Parkplatz vor der Sumpfblume, Deisterstr.)

VERANSTALTUNG DES VAU: "TSCHERNOBYL IST ÜBERALL!"

Mittwoch, den 14.5.1986, um 20.15 Uhr Schule Königstraße, (Hameln)

Unterstützen Sie die Arbeit des VAU e.V. - Kto 106 009 822 Stadtparkasse Hameln